

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl & Meinerzhagen.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 11.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Donnerstag, den 24. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:

für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Die Ennepe-Thalsperre.

Nachdem die baldige Ausführung des Projekts einer Thalsperre im oberen Ennepethal nunmehr völlig gesichert ist, erscheint es geboten, über das Unternehmen selbst einige Mitteilungen zu machen, welche für die Bewohner des genannten Thaies von Interesse sein dürften.

Es ist bereits bekannt, daß ursprünglich geplant war, aus der Sperre die Städte Schwelm, Essen und das Amt Langerfeld mit Trinkwasser zu versorgen, und durch das zunächst die Triebwerke auf dem Ennepelauf durchfließende tägliche Triebwasser-Quantum von durchschnittlich 100 000 Kubikmeter den Spiegel der Ruhr in trockener Jahreszeit entsprechend zu heben, bezw. deren Grundwasserstrom zu verstärken. Diese Zwecke liegen im wesentlichen auch jetzt noch dem Unternehmen zu Grunde; nur soll Trinkwasser nicht an die genannten Gemeinden, sondern an den Kreis Schwelm abgegeben werden, der dann seinerseits seine einzelnen wasserbedürftigen Kommunalverbände zu versorgen hat.

Die Trägerin des Unternehmens und Bauherrin ist die kürzlich gebildete „Ennepe-Thalsperren-Gesellschaft in Mülpe“, die Vereinigung der Besitzer sämtlicher Triebwerke auf dem Flußlauf von der Sperre abwärts bis zur Einmündung der Volme in die Ruhr. Der Genossenschaft wird auch die Verwaltung der Sperre nach ihrer Fertigstellung, die Regelung der Wasserentnahme usw. obliegen unter Berücksichtigung der ihr vertraglich erwachsenden Pflichten gegenüber ihren Mitinteressenten. Letztere sind der Ruhrthalssperrenverein in Essen und der Kreis Schwelm.

Der Ruhrthalssperrenverein ist vor mehreren Jahren ins Leben gerufen worden zu dem Zwecke, der Ruhr für die Trockenzeit Wasser in größeren Mengen möglichst gleichmäßig zuzuführen, er suchte dieses Ziel zu erreichen durch finanzielle Unterstützung von Thalsperren-Unternehmungen im Ruhr-Zuflußgebiete. Mitglieder des Ruhrthalssperrenvereins sind die Inhaber sämtlicher Pumpwerke, welche dem Untergrund der Ruhr Wasser entziehen, als auch der Triebwerke, welche von der letzteren gespeist werden. So gehören fast die gesamten Städte des Industriezentrums, Unna, Hamm, Schwerte, Dortmund, Hagen, Barnum, Witten, Bochum, Göttingen, Essen, Mülheim-Ruhr, die große Wasserversorgungs-Gesellschaft des mittleren Kohlenreviers (Gelsenkirchen, Schalke, Wanne) und schließlich eine Reihe industrieller Werke wie Krupp, Gutehoffnungshütte, Thyssen außer den Triebwerken an der Ruhr dem Verein an. Wie erheblich die Wasserentnahme aus dem Grundwasserstrom der Ruhr ist, ergibt sich aus dem Umstande, daß der Verein bei dem relativ geringfügigen Beiträge von 0,1 bis 0,15 Pfg. pro Kubikmeter gepumptes Wassers über eine Jahreseinnahme verfügen kann, welche jetzt 220—230 000 Mk. beträgt und noch stetig im Zunehmen ist. Außer der Ennepe-Thalsperre, zu deren Kosten der Verein bekanntlich 100 000 Mk. jährlich beisteuert, werden bis jetzt noch von ihm unterstützt die projektierten bezw. im Bau begriffenen Sperren auf den Flußläufen

der Henne bei Meschede
der Berge bei Lüdenscheid
des Gasperbach bei Börde
des Zubaeh bei Meinerzhagen
des Glörsbach bei Dabberbrück.

Von den vor Gründung des Vereins erbauten Sperren ist nur derjenigen auf der Zuelbede eine Unterstützung seitens der Genossenschaft zu teil geworden, wogegen eine solche der Heilenbeder Thalsperre bedauerlicherweise seitens der letzteren verweigert wurde.

Die Gegenleistung der Ennepethalsperren-Gesellschaft an den Ruhrthalssperrenverein besteht darin, daß sie verpflichtet ist, für die Trockenzeit bis zu 6 000 000 cbm. Wasser zu seiner Verfügung zu halten und daselbe mit durchschnittlich 100 000 cbm. täglich in die Ruhr zu entlassen; die Maximalanforderung kann bis zu 150 000 cbm. pro Tag gesteigert werden.

Die Beteiligung des Kreises Schwelm beruht auf folgender Grundlage:

Der Kreis zahlt zu den Genossenschaftskosten bis zu deren Tilgung eine jährliche gleichmäßige Beisteuer, deren Höhe nach erfolgter Baukostenabrechnung bestimmt wird, und vergütet außerdem für das zu Genußzwecken zu entnehmende Wasser eine Gebühr von 1/2 Pfg. pro Kubikmeter.

Dafür räumt die Genossenschaft dem Kreise folgende Rechte ein:
1. dem Sperrenbetriebe täglich 20 000 cbm. Wasser zur Versorgung seiner Gemeinden zu entnehmen, von denen vorläufig die Hälfte in das Ruhrgebiet entlastet werden muß, (so daß also für Schwelm und Langerfeld einstuftweise 10 000 cbm. verfügbar sein werden), 2. das Gefälle, welches an der Sperrenmauer selbst neu entsteht, auszunutzen.

Der Kreis hat sich nun dazu noch die beiden der Sperre nächstgelegenen Gefälle durch Kauf bezw. Angebot gesichert und wird die so vereinigte beträchtliche Kraft durch eine Turbinen-Anlage ausbauen. Diese Kraft soll in erster Linie benutzt werden zum Betriebe der Pumpen, welche das Trinkwasser in den etwa bei Güde zu errichtenden Hochbehälter zu drücken bestimmt sind; der Ueberschuß ist für andere Zwecke verfügbar und wird voraussichtlich mittels elektrischer Uebersetzung in vorhandene Arbeitsstätten im Kreise oder zur Lichterzeugung, zum Betrieb elektrischer Bahnen oder dergl. Verwendung finden. Zur Sicherung der Trinkwasserversorgung ist der Kreis befugt, ein Ablassen von Wasser für die Zwecke der Triebwerke bezw. des Ruhrthalssperrenvereins zu unterlagen, sobald der Stauinhalt der Sperre auf 400 000 cbm. gesunken ist, so daß also am Ende einer Trockenperiode von 60 Tagen und bei voller Entnahme der Maximal-Quantitäten noch eine Reserve für weitere 20 Tage bestehen bleibt. In Anbetracht der Verringerung der Entnahmen an Sonntagen sowie des ständigen Zuflusses zum Sperrenbetriebe würde somit auch in einem so außergewöhnlich trockenen Sommer, wie der verfloßene war, der Kreis-Wasserversorgung das Wasser nicht gefehlt haben.

Zu den Bauten, welche dem Kreise zufallen werden, gehört auch die Züher Anlage zur Reinigung des Sperrenwassers. Ein bestimmtes Projekt ist dafür noch nicht ausgearbeitet, doch steht mit ziemlicher Sicherheit fest, daß ein Mischsystem Verwendung finden wird, zu welchem Behufe die Erwerbung größerer Wiesflächen unterhalb der Sperre in Aussicht genommen ist.

Ueber die Qualität des Wassers aus Thalsperren zu Genußzwecken ist in letzter Zeit vielfach diskutiert worden; im vorigen Jahre wurde der Ausbruch der Typhus-Epidemie in Remscheid sogar dem Thalsperrenwasser zur Last gelegt, bis auf Grund sehr eingehender Untersuchungen festgestellt wurde, daß das Wasser des Lente-Baches — einer

älteren Wasserversorgung Remscheids — verseucht war; die Epidemie kam sodann rasch zum Erlöschen, als dieser Zufluß zu den städtischen Pumpwerken ausgeschaltet wurde, und nur Thalsperrenwasser in die Leitung gelangte. Ein Gutachten des bekannten Hygienikers Prof. Strauß in Bonn, der, soviel uns bekannt, früher ungünstig über die Benutzung von Thalsperrenwasser zu Genußzwecken sich ausgesprochen hatte, enthält folgenden Passus: „Man kann also sagen, das Thalsperrenwasser hat sich glänzend bewährt; es steht hygienisch auf gleicher Höhe wie das Grundwasser, das in den meisten Städten Rheinlands und Westfalens zur Wasserversorgung benutzt wird.“ Dieses vom 28. April 1901 datierte Gutachten stützt sich auf eine während 8 Monaten durchgeführte tägliche Untersuchung des Inhaltes der Remscheider Sperre, zu welcher jeweilig 9 Proben an verschiedenen Stellen und in verschiedener Tiefe des Beckens entnommen worden waren.

Ueber die Größenverhältnisse der Thalsperre seien folgende Zahlen genannt:

Höhe der Mauer (davon 35 m über dem jetzigen Flußbett) 41 m.
Stärke der Mauer an der Basis 33 m. Stärke der Mauer an der Krone 4,5 m. Länge der Mauerkrone 270 m. Ueberfall für Hochfluten 70 m. Mauermaße 93 000 cbm. Niederflurabschnitt 48 qkm. Mittlere Zuflußmenge pro Jahr 36 000 000 cbm. Stauinhalt 10 000 000 cbm. Oberfläche des Wasserspiegels 87 ha. Uferlänge desselben ca. 10 km.

Die Vorarbeiten sind soweit gefördert, daß die Vergebung der Arbeiten voraussichtlich anfangs November erfolgen wird, bis zu welchem Zeitpunkt auch die ministerielle Genehmigung der Genossenschaftstatuten wie des ganzen Projekts zu erwarten steht. Der Bau würde alsdann im Frühjahr 1902 beginnen und soll bedingungsgemäß bis Herbst 1903 vollendet sein.

In Kürze wird es sich entscheiden, ob die Bahn zur Heranschaffung der Baumaterialien von Nadevornwald oder von Altenbörde aus angelegt werden wird; als wahrscheinlich ist anzunehmen, daß außerdem ein Zufuhrweg als Verlängerung der oberen Ennepethalstraße Altenbörde—Burg noch vor Beginn der Bauarbeiten an der Sperre zur Ausführung kommt.

Die Bauleitung liegt in den Händen des Geh. Reg.-Rats Prof. Inge-Nachen, dessen unermüdlichen energischen Bemühungen wir es an erster Stelle verdanken, daß die verschiedenen Interessen in so genialer Weise zusammengeführt werden.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 24. Okt. Um die jetzige Jahreszeit, in welche die Abenddämmerung so früh eintritt, und schon so lange anhält, sind gar viele Menschen der Meinung, mit dem Lichte sparen zu müssen, um die Ausgaben für das Petroleum zu verringern. Wenn je eine Sparsamkeit thöricht, ja verbrecherisch zu nennen ist, so muß hier diese „Sparsamkeit“ als eine solche bezeichnet werden, denn sie ist nichts weiter, als eine unverantwortliche Schädigung des höchsten Gutes, das wir besitzen, ein Attentat auf unser Auge, ohne dessen Sehkraft wir die unglücklichsten Geschöpfe von der Welt wären. Trotzdem wir die Blinden bedauern, stürmen doch täglich Abertausende in der Weise gegen ihre Gesundheit los, indem sie mit aller Anstrengung bis zur völligen Dunkelheit lesen oder arbeiten. Hiermit wird nicht nur das Sehvermögen ganz erheblich geschwächt, wir büßen da auch ein gut Teil der Widerstandskraft unserer Kopfnerven ein. Neuralgie, Neurasthenie sind die Folgen dieser schlechten Sparsamkeit und nach dem Gutachten berühmter Kapazitäten auf dem Gebiete der Nervenheilkunde ist weitaus die größte Mehrzahl nervöser Leiden dieser Todesünde gegen uns selbst zuzuschreiben. Darum fort mit dieser Sparsamkeit, die ein Raub unserer Gesundheit ist! Die Dämmerstunde ist dazu da, um sich auszuruhen, nicht aber, um uns an ihr die Augen zu verderben. Hat man aber keine Zeit, eine Pause zu machen, dann aber nicht mit dem Licht sparen!

Halver, 23. Okt. Das statistische Amt hat Erhebungen angestellt über den Abschluß von Wild im Königreich Preußen. Das Material hat ergeben, daß in Preußen 34.25 Millionen Hektar Jagdgebiet liegen, auf denen für 26 Millionen Mk. Wild im Laufe eines Jahres geschossen wird, und zwar: Elchwild 9 Stück, Rotwild 15 000, Damwild 8600, Rehwild 110 000, Schwarzwild 94 000, Hasen 2273 000, Kaninchen 314 000, Füchse 85 000, Dachse 5100, Fischottern 4100, Wildkaten 630, Baummarder 5600, Steinmarder 5300, Zülfische 27 000, Wiesel 24 000, Seehunde 590, Biber 17, Wölfe 4. Ferner kommt an Felderwild zum Abschluß: Auervild 400, Birkwild 6000, Haselwild 2250, Rebhühner 252 200, Wachteln 103 000, Fasanen 139 000. Trappen 820, Waldschneepfen 41 300, Bekassinen 52 000, Wildschwäne 280, Wildgänse 3400, Wildenten 270 000, Krametsvögel (Drosseln) 1296 000, Reiher 16400, Kormorane 510, Stein- und Schreiadler 160, Seeadler 34, Fijchadler 50, Uhu 190, andere Eulen 350, Raubvögel aller Arten 119 300 Stück.

Lüdenscheid, 20. Okt. Die Vertretung der Landgemeinde Lüdenscheid beschloß in ihrer letzten Sitzung sich an dem Ausbau der projektierten Schmalspurbahnstrecken Staatsbahnhof-Schmalspurbahnhof-Lüdenscheid und Schmalspurbahnhof bis Wörth mit einem Kapital von 75 000 Mk. an der auszugebenden Obligationsanleihe zu beteiligen. Diese Summe soll zu einem möglichst billigen Zinsfuß von der Provinz angeliehen werden.

Altena, 21. Lohn Differenzen bei der Firma Rinne u. Co.: Vor einigen Jahren, als Arbeit in Hülle und Fülle vorhanden war und bedeutend bessere Verkaufspreise erzielt wurden, wurde den Drehern und Feilern eine Lohnerhöhung für einzelne Artikel bewilligt. Jetzt da der Geschäftsgang vollständig darnieder liegt und die Verkaufspreise kaum die Selbstkosten decken, sah man sich genötigt, den Leuten mitzuteilen, daß sie bis auf weiteres wieder zu den alten Preisen arbeiten müßten. Daraufhin reichten alle ihre Kündigung ein, es ist der Firma jedoch gelungen einem Streik vorzubeugen. Wie in der gestrigen Generalvers. des Industrie-Arbeiter-Vereins mitgeteilt wurde, sind die Differenzen beigelegt und die Kündigungen zurückgenommen worden.

Brilon, 20. Okt. Der „Kartoffelkrieg“ ist aller Orten im Gange. Mit schwer beladenen Wagen kehren Abends Jung und Alt singend in die Dörfer zurück. Erreicht die Ernte ihr Ende, dann macht man nach altem Brauch von Dornen einen Kranz, steckt an die einzelnen Spitzen kleine Kartoffeln und bringt ihn der Hausfrau unter Aufsagung folgenden Spruches: „Guten Abend ins Haus, die Kartoffeln sind aus. Sind gut geraten zum Kochen und Braten. Des Morgens kocht man sie rund, sind zum Kaffee sehr gesund. Des Mittags kocht man sie lang, vor einer Schüssel voll bin ich nicht bang. Des Abends zum lederen Mahle, gibts Kartoffeln mit Haut und Schale, oder dünn in der Brüh, darauf kann man schlafen wie nie.“ Wo die Sitte herrscht, eine Dörrgabel mit den dicksten Kartoffeln zu bestechen und bekränzt der Herrin zu überreichen, lautet der Spruch etwas anders. Hinter „zum Kochen und Braten“ heißt es dann: zum Reiben und Baden, zu allerhand schönen Sachen. Darum haben wir das nicht lange bedacht und der Hausfrau einen schönen Kranz gemacht. Es geht uns um die Ehr' allein und nicht um Bier und Brauntwein. Doch soll ein gutes Gläschen Wein uns Allen recht willkommen sein; dazu ein dicker Pfannekuchen, drin Speck und Eier nicht zu suchen.

Blottho, 20. Okt. Der vor etwa 3 Wochen von hier entflozene Badergehülse Otto Müller, gebürtig aus Inkerburg, welcher seinem hiesigen Arbeitgeber, dem Bäckermeister H. Teipel etwa 1000 Mk. in Bar und Wertgegenständen gestohlen hatte, ist gestern in Niva am Gardasee (Süd-Tirol) verhaftet worden. Aber nicht die vorgenannte That hat zu dieser Verhaftung geführt, sondern eine Blutthat, die dieser raffinierte Verbrecher dort an einem Deutschen, dem Landrichter Dr. Ladenburger aus Mannheim auf der Promenade verübt hat, indem er auf den genannten 4 Revolvergeschosse abgefeuert hatte. Bei der erst später erfolgten Verhaftung dieses gemeingefährlichen Verbrechers gab derselbe an, in momentaner Sinnesverwirrung gehandelt zu haben. Der Zustand des verwundeten Ladenburger soll sehr gefährlich sein. Müller war seinerzeit Sergeant und Bataillonschreiber bei der Garde, ist aber wegen schwerer Vergehen aus dem Heere ausgestoßen. Auch das Verbrecheralbum soll dessen Portrait bereits enthalten. Ebenso war dieser hier mit einer gewissen Eleganz auftretende Mensch ein schon vielgeleiteter Mann, der u. a. Jerusalem, Kairo u. s. w. besucht hatte. Von dem hier geraubten Gelde wird Müller, der nebenbei auch noblen Passionen huldigt, nicht mehr viel übrig behalten haben, zumal man wohl annehmen darf, daß der Ueberfall auf Dr. L. ein Raubmordversuch gewesen ist. — Dr. Ladenburger ist in der Nacht vom 21. Oktober gestorben.

Nadevornwald, 21. Okt. Glück beim Unglück hatte der Geselle des Klempners und Installateurs E. von hier. Derselbe war am Freitag morgen zu Hochollberg mit Reparaturarbeiten beschäftigt, als er in der Höhe des 2. Stockwerkes das Uebergewicht bekam und zur Erde stürzte. Außer einigen kleinen Verletzungen am Kopfe kam derselbe mit dem Schrecken davon.

Düsseldorf, 20. Okt. In der Mehlmühle von Heinrich Nieso an der Grafenberger Chaussee ereignete sich gestern morgen, ein Unglück: ein Dampfkessel explodierte, wodurch ein Teil des Gebäudes in die Luft flog; zwei Leute wurden vermisst. Die Feuerwehr war gleich an der Unglücksstelle, es gelang ihr nach anstrengender Arbeit, die beiden Leute als Leichen zu finden; ein Heizer war zu Tode gebrüht, der Maschinist war durch den gewaltigen Druck zwischen Dampfrohr und Mauer geklemmt, man mußte die Mauer ausbrechen um die Leiche zu entfernen. Die beiden verstorbenen waren vor kurzer Zeit vom Militärdienst entlassen und auf der Mühle in Arbeit getreten. Ein dritter Arbeiter hat lebensgefährliche Brandwunden erhalten. Durch die Explosion ist laut Rh. Ztg. das Gebäude bedeutend beschädigt, das Dach ist fort, Steine, Ziegel, Balken sind ins Feld hinausgeschlagen, die dicken Mauern sind gerissen, der Kessel ist etwa 10 m von der Stelle gerückt.

Ausserordentliches
A n g e b o t

zum

Wohnungs-
echsel.

In unserem

TOTAL-AUSVERKAUF

wegen

vollständiger Geschäfts = Aufgabe

offerieren wir

zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Gardinen * Rouleaux * *

Tisch- und Bettdecken * *

Bettvorlagen * Felle * *

u. s. w. u. s. w.

Bettwaren in nur hervorragenden Qualitäten

Gardinen-Netze, ausgerangerte Teppiche.

Ausgerangerte Bettvorlagen.

D. van Perlstein Nachf., Hagen i. W.

Elberfelderstrasse Nr. 29.

Grünenbaum.

Sonntag, den 27. Oktober.
findet bei mir

Ball

statt, unter gütiger Mitwirkung des
Gesangsvereins Branten.

Anfang 5 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet frdl.
ein

Wm. Rich. Halverscheid.



Turn-Verein Halver.

Sonntag, den 27. ds. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Antrag betr. Vorstandswahl.
 3. Vereinsabzeichen.
 2. Verschiedenes.
- Vor Beginn der Versammlung:
Bücherwechsel.

Der Turnrat.



Gemischter Chor 'Adler'
HALVER.

Samstag, den 26. Oktober 1901.

Musikalische

Abendunterhaltung.

Anfang präc. 7 Uhr.

Konzert-Programm.

I. Teil:

1. Ouverture zu Maurer u. Schlosser v. Auber Violin-Solo.
2. Des Liedes Krystall v. F. Schmidt Gemischter Chor.
3. O, die ich liebe, lass' mich glücklich sehn' v. Bär Bass-Solo.
4. Morgengruss an den Rhein v. Tschirch Gemischter Chor.
5. Die Schmiede im Walde v. Michaelis Violin-Solo.

II. Teil:

6. Künstlerleben, Walzer v. Joh. Strauss Violin-Solo.
7. Myrten v. Gust. Dressler Gem. Chor m. Solo.
8. Aus deinen Augen strahlt die Liebe v. Aletter Sopran-Solo.
9. Spinn, spinn! Schwed. Volkslied Gem. Quartett.
10. In dunkler Nacht v. Schultz Alt-Solo.

III. Theil:

11. Moderne Weisen, Potpourri v. Thiele Violin Solo.
12. Wenn sich zwei Herzen scheiden v. Sauer Gemischter Chor.
13. Abschied von der Mutter v. Bäcker Bass Solo.
14. Dunkel ruht auf Wald u. Heide v. Abt. Gemischter Chor.
15. Tik, Tak. Galopp v. Joh. Strauss Violin-Solo.

Frisch!



Gut Heil!



Der

Turn-Verein 'Unter den Linden'

feiert am

Sonntag, den 27. Oktober cr.,
im Vereinslokale bei Herrn Carl Henkelbach sein

X. Stiftungsfest

verbunden mit **Konzert, Schauturnen** und nach-
folgendem

BALL.

Der Festzug fällt aus.

Anfang des Konzerts Nachmittags 4 1/2 Uhr. Entree
zum Konzert 40 Pfg., zum Ball 75, zum Konzert
und Ball 1 Mk.

Sich legitimierende Turner haben zum Ball freien
Zutritt.

Programme sind an der Kasse zu haben.

Zu dieser Feier werden die passiven Mitglieder
freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Getränke nach Belieben.

Froh!

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl & Meinerzhagen.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

N^o 11.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Donnerstag, den 24. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1901.

Was bringt der „Allgemeine Anzeiger“

Sich selbst kann ein jeder diese Frage beantworten.

Wieso?

durch ein Probe-Abonnement und gerade jetzt ist die
beste Gelegenheit hierfür gekommen:

Der Bezugspreis für die Monate November und
Dezember beträgt nur:

bei der Post abgeholt 84 Pfg.;

durch die Post bezogen und durch den Briefträger zuge-
stellt Mk. 1,—;

durch unsere Boten zugestellt „ 1,—;

in der Expedition und bei unsern Vertretern abgeholt
(Postzeitungsliste 183b) 84 Pfg.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-
Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

□ **Halver, 23. Okt.** Am gestrigen Tage fand eine
Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung statt, zu welcher
sämtliche Gemeindevorordneten erschienen waren. Zur Beratung
und Beschlussfassung kamen folgende Gegenstände: 1. Von
den Kosten für die Handwerkskammer Arnsberg entfallen
438 Mk. auf die Gemeinde Halver. Diese Kosten sollen auf
die beitragspflichtigen Handwerksmeister verteilt, und von
denselben eingezogen werden. 2. Zum Zwecke der Herstellung
eines Verbindungsweges von Strüken zur Provinzial-Chaussee
soll zunächst, der vorhandene öffentliche Weg nach Halver-
scheiderohl ausgeteilt werden; auch soll der Herr Amtsbau-
meister Becker Auftrag erhalten, einen Plan und Kostenan-
schlag für die Herstellung einer Fußbrücke über den Bollme-
fluß in der Nähe von Strüken anzufertigen. 3. Für die Ge-
meinde Halver soll ein Orts-Statut, betreffend die Anlegung,
Veränderung und Bebauung von Straßen, erlassen werden.
Ferner sollen für die Dörfer Halver, Schalksmühle und
Oberbrügge-Ehringhausen Bebauungspläne angefertigt und
die dazu erforderlichen Katasterkarten-Auszüge bei der
Regierung bestellt werden. 4. Verschiedene Reparaturen und
bauliche Veränderungen im Amtshause wurden genehmigt.
5. Der Herr Lehrer Clever von der hiesigen Rektoratschule
ist als Mitglied der Westf. Witwen- und Waisen-Versorgungs-
kasse angemeldet, weil derselbe nicht mehr Mitglied der All-
gemeinen Lehrer Witwen- und Waisenkasse des Reg. Bez.
Arnsberg sein konnte. Das Einkaufsgeld und die Beiträge
wurden auf die Gemeindefasse übernommen. 6. Nachdem
sobann noch verschiedene Wegeunterhaltungsarbeiten und
Brückenreparaturen beschlossen waren, gelangte die Petition
der Handelskammer zu Köln vom 5. Oktober ds. Js., be-
treffend den Bau der Vollbahn Oberbrügge-Halver-Wipper-
further-Köln, zur Vorlage. Nach ausführlicher Erörterung
dieser Angelegenheit, beschloß die Gemeindevertretung in
ihrer Mehrheit, der Petition zuzustimmen und autorisiert den
Herrn Gemeindevorsteher Dahlhaus die Petition nachträglich
Namens der Gemeinde Halver zu unterzeichnen. Gleichzeitig
wurde auf Antrag des Herrn Gemeindevorordneten Lüfkebrink
beschlossen, bei den zuständigen Behörden dahin vorstellig zu
werden, daß für den Fall, daß neben der Linie Halver-
Wipperfurther auch die Bahnlinie Halver-Radevormwald aus-
gebaut werden sollte, mit Rücksicht auf die wirtschaftliche
Bedeutung des Ortes Halver, der Schnittpunkt beider Linien
bzw. der Ausgangspunkt für die Linie nach Radevormwald,
nach dem Orte Halver verlegt würde. 7. Schließlich wurde
der der höheren Privatschule in Schalksmühle bedingungsweise
bewilligte Zuschuß aus Gemeindegeldern für dieses Jahr
endgültig bewilligt.

— **Halver, 22. Okt.** Bahnprojekt Oberbrügge-
Halver-Wipperfurther. Heute nachmittag war eine Kommission
bestehend aus 3 Herren der Eisenbahndirektion Elberfeld und
3 Sachverständigen aus Lüdenscheid und Marienheide hier
anwesend, behufs Vorabschätzung des Grundschadens der

projektierten und amtlich vermessenen Bahnlinie Oberbrügge-
Halver-Wipperfurther. Heute kam man von Oberbrügge
bis nach Halver und morgen soll die Strecke von hier bis nach
Anschlag vorgenommen werden. Nach den Vermessungsarbeiten
und der Aufnahme des Grundschadens zu urteilen wird der
Bahnhof in unmittelbarer Nähe unseres Ortes zu liegen
kommen. In der heutigen Gemeinderatsitzung wurde dem
Punkte: „Zustimmung zur Kölner Resolution betr. Bahnbau
der vorgenannten Linie“ mit großer Mehrheit zugestimmt.
Wir dürfen die begründete Hoffnung hegen, daß unsere Bahn-
angelegenheit im Laufe des nächsten Winters dem Landtage
vorgelegt werden wird.

— **Schalksmühle, 22. Okt.** Unglücksfall. Der
von Brügge kommende und 6¹⁴ Nachmittags hier eintreffende
Personenzug mußte gestern oberhalb der Signalstange in der
Nähe des Groll'schen Hammerwerkes halten, da das Ein-
fahrtsignal noch nicht gegeben war. Eine hiesige Bürgers-
frau, welche diesen Zug zur Heimfahrt benutzte und ein
schlechtes Augenlicht und Gehör besitzt, war in dem Glauben
der Zug sei bereits am Bahnhof angelangt. Die Frau verließ des-
halb das Wagenabteil, als sie, nachdem dieses kaum geschehen
war, die hohe Böschung herunterstürzte, wodurch sich die
Bewachung schwere Verletzungen am Knie zugezogen
hat. Letztere sind derart, daß die Ueberführung in das
Sagener Krankenhaus angeordnet wurde.

— **Kierspe, 22. Okt.** In Nr. 8 dts. Bl. brachten
wir die Notiz, daß ein Kind des Landwirts C. Ripper zu
Barmert entlaufen sei, trotzdem dasselbe öfter gesehen und ver-
folgt wurde, gelang es bisher nicht das Tier einzufangen.
Heute mißte sich dasselbe unter die Räder des Landwirts Wilh.
Adersmann zu Hohenholten, und folgte gutwillig den andern
Rühen, als sie in den Stall getrieben wurden.

— **Hagen, 22. Okt.** In der diesjährigen letzten Schwur-
gerichtsperiode, die volle 14 Tage dauerte, wurde im ganzen
gegen 19 Angeklagte verhandelt und zwar gegen 8 wegen
Sittlichkeitsverbrechen, je drei wegen Meineides und Urkunden-
fälschung, 2 wegen Körperverletzung mit Todeserfolg und
je ein wegen Kontrahatsvergehens, Todschlag und Kindesmordes.
Sechs Angeklagte wurden freigesprochen, 12 verurteilt und
eine Sache wurde vertagt. An Strafe wurden im ganzen
verhängt 12¹/₂ Jahre Zuchthaus und 10 Jahre 9 Monate
Gefängnis.

— **Saspe, 21. Okt.** Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht
zum Sonntag im hiesigen Stationsgebäude unternommen,
wahrscheinlich um die Stationskasse zu erleichtern. Zudem
die Einbrecher die Thür zur Gepäckkammer erbrechen wollten,
mußten sie zu ihrem Leidwesen erfahren, daß sich jemand dort
befand. Um zu verhindern, daß sie gefaßt würden, gaben
sie mehrere Schüsse auf Wächter ab, ohne ihn jedoch zu treffen.
Leider entkamen die Uebelthäter.

— **Schwelm, 22. Okt.** Unser Polizeihund, die modernste
Neuheit in unserem Polizeiwesen, hat sich den Strapazen
des nächtlichen Patrouillendienstes als nicht widerstandsfähig
und standhaft erwiesen. Das Hundevieh hatte sich „erkältet“ und
weil man es nicht im Dienste mit dem Halstuch herumlaufen
lassen wollte, hat man den vierbeinigen Beamten „ohne Pension“
entlassen. Auf die Vakanz meldete sich ein starkgebauter etwa
ein Meter hoher Rüde, dem man größeres Vertrauen ent-
gegenbringt. Man hat den städtischen Hund im Krankenhaus
in Kost und Logis gegeben.

— **Schwerte, 21. Okt.** Eine wackere That vollführte
der Schloßer Adolf Peddinghaus. Ein vierjähriges Kind
war in der Nähe der Strangbrücke an der Brückstraße, wo
es gespielt hatte, in den Strang gefallen, und war bereits,
da niemand den Vorfall bemerkt hatte, fast bis zur Rolts-
schen Mühle getrieben. In diesem Augenblick kam P. des
Weges, sah das Kind im Wasser liegen und entriß es dem
nassen Elemente. Das Kind war bereits bewußtlos, doch ist
es jetzt wieder außer Lebensgefahr. Es ist dieses bereits das
zweite Kind, welches P., der übrigens schon die Rettungs-
medaille besitzt, gerettet hat.

— **Witten, 21. Okt.** In großer Gefahr
schwebte hier ein etwa 3jähriger Knabe, der sich auf der
Johannesstraße sorglos zwischen den Schienen der elektrischen
Straßenbahn zum Spielen niedergelassen hatte. Der kleine
Bursche war so in sein Spiel vertieft, daß er den heran-
fahenden Motorwagen erst bemerkte, als es für ihn bereits
zu spät war, sich zu entfernen. Indessen besaß der betreffende
Wagenführer, als er im letzten kritischen Augenblick auf das
Kind aufmerksam wurde, die Geistesgegenwart, sofort mit
aller Kraft die Bremse wirken zu lassen, wodurch der Wagen
noch rechtzeitig zum Stehen gebracht und ein Unglück ver-
hütet wurde.

— **Haltern, 20. Okt.** Ein seltenes Schaustück ist für
unser so romantisch an Spitze und Stever liegendes Städtchen
gelegentlich der diesjährigen Ausgrabungen am Römerkastell

Aliso geschaffen worden. Der Leiter dieser Arbeiten, Oberst-
leutnant a. D. Otto Dahm-Berlin, hat 20 Meter der Aliso-
festung in geschichtlich r. Treue wieder aufbauen lassen, indem
er die doppelten Spitzgräben ausheben, dann den Verteidigungs-
wall anpflanzen und mit einer Ballisadenreihe versehen ließ.
Diese Rekonstruktion, die in etwa 10 Minuten von der Stadt
aus zu erreichen ist, lockt täglich viele Fremde an, die von
dem Plaze nebenbei eine herrliche Fernsicht auf die Harde,
die Borkenberge und die Hohe Mark nebst dem anmutig ge-
legenen nahen Arnaberg genießen können.

— **Elberfeld, 21. Okt.** Von der Schwebebahn abgestürzt.
Gestern Abend 10¹/₂ Uhr ist auf der Haltestelle Bruch ein
auswärtiger Fahrgast, der Hilfsarbeiter Kiesel, von der
Kanonenegießerei Krupp in Essen, vor einem ausfahrenden
besetzten Wagen der Schwebebahn über das Schutzgitter hin-
weggelaufen und auf die Straße gestürzt. Kiesel, der nicht
ganz nüchtern war, wurde in das hiesige Krankenhaus geschafft.
Seine Verletzungen sollen sehr schwerer Natur sein.

— **Essen, 21. Okt.** Die hiesige egl. Eisenbahn-
direktion hat mit Rücksicht darauf, daß an verschiedenen
Orten des Direktionsbezirks der Typhus ausgebrochen ist,
zur Verhütung einer weiteren Verbreitung der Krankheit an-
geordnet, daß auf allen Stationen für eine peinliche Sauber-
keit der Aborte Sorge getragen werde. Dasselbe hat be-
züglich der Aborte in den Personenwagen zu geschehen. Ferner
ist den Stationsvorständen aufgegeben, sich mit den Bahnärzten
in Verbindung zu setzen, um festzustellen, ob an dem Stations-
ort bereits der Typhus ausgebrochen ist, oder doch eine Ge-
fahr dazu vorliegt, und welche besonderen Maßnahmen der
Bahnarzt zur Verhütung einer Verbreitung der Krankheit
für zweckmäßig hält. An den Orten in denen die Krankheits-
herde, oder die gefährdet sind, soll sämtlichen Eisenbahn-
Bediensteten abgekochtes Wasser zur Verfügung gestellt werden
und die Bediensteten sind auf die Gefährlichkeit des Genusses
von ungekochtem Wasser hinzuweisen. In den Wartefallen
wird abgekochtes Wasser zum Genuß für die Reisenden auf-
gestellt. Falls der Bahnarzt es für erforderlich erachtet, werden
die auf den Bahnsteigen zur Benutzung für die Reisenden
angebrachten Wasserleitungen abgesperrt und wird durch
Anschlag auf das zum Trinken in den Wartefallen bereit ge-
haltene abgekochte Wasser hingewiesen.

Neueste Nachrichten.

— **Brüssel, 22. Okt.** Die Kommandos unter Theron und
Maritz, die auf Kapstadt marschieren, haben aus Rache für
die Hinrichtung der Buren viele Farmen England treu ge-
bliebener Besitzer niedergebrannt; auch schärfere Repressalien
sollen demnächst ausgeführt werden.

— **London, 22. Okt.** Reuter meldet aus Brätoria: Hier
ist eine neue Liste von den nach dem 15. Sept. gefangen
genommenen Burenführern veröffentlicht worden, welche zur
Verbannung aus Südafrika verurteilt wurden. Die Liste
umfaßt 12 Namen, darunter den Namen Scheepers.

— **London, 22. Okt.** Lord Kitchener hat abermals
telegraphisch dringlich um weitere ausgebildete Kavallerie
gebeten. Eine eingehende Besichtigung durch den General-
Inspektor der Kavallerie, General Grant, ergab, daß
nicht mehr als 3000 Mann zur Verfügung stehen. — Der
Daily-Express erzählt, daß Salisbury nicht aus freien Stücken
nach England zurückkehrt, sondern auf energischen Wunsch
des Königs Eduard, der wirksamere Maßregeln zur
Beendigung des Krieges noch vor seiner Krönung
verlangt. Den Krieg vor seiner Krönung beendet zu sehen,
wird wohl ein frommer Wunsch König Eduards bleiben.

— **London, 22. Okt.** Eine Abteilung Buren, die Khaki-
Uniform trug, nahm, wie Lord Kitchener berichtet, eine
Patrouille von der Abteilung des Obersten Pilcher am
19. Oktober in der Nähe von Smithfield im Südosten des
Oranienstaats gefangen. Die Leute wurden, nachdem sie von
den Buren entwaffnet worden waren, wieder freigelassen.

— **Kapstadt, 21. Okt.** Heute wurden die Bestimmungen
des Kriegsrechts in der Kapthalbinsel verkündet. Nach
denselben soll das ordentliche Recht in der Kolonie soweit wie
möglich aufrechterhalten werden. Ferner soll niemand befugt
sein, den Distrikt ohne Erlaubnis auf dem Seeweg oder
Landweg zu verlassen. Die Verbreitung der Zeitungen und
Zeitschriften, welche aufreizende Artikel enthalten und der Handel
mit Kontrebande ist verboten, desgleichen ist unbefugten
Personen nicht gestattet, Feuerwaffen, Gewehrmunition und
Explosivstoffe zu halten. Briefe und Telegramme sind der
Zensur unterworfen. Diese Bestimmungen werden durch die
Civilbehörden zur Ausführung gebracht.

— **Kapstadt, 21. Okt.** Meldung des „Reuterschen Bureau“. Eine
Abteilung der Truppen des East Somerset-Distrikts
wurde nach einem kurzen Gefechte bei Doornbusch in der
Nähe von Zwagelshoek von Smuts gefangen genommen.

Kaufhaus Hermann Kornblum

 **Schalksmühle** 
im Hause des Herrn Gust. vom Hofe.

Gegründet
1888.

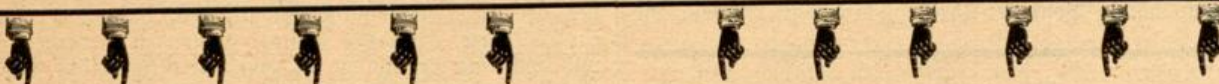
Stammhaus
Hagen i. W.
Frankfurterstr. 99/101.

Zweigniederlassungen:

Altenhagen,
Wehringhausen
Hohenlimburg,
Iserlohn,
Altenvoerde,
Essen a. d. Ruhr
u. Schalksmühle.

Jetzt ist die richtige Zeit für die
Herbst- und Winter-Einkäufe!

Wo deckt man da seinen Bedarf?


Die anerkannt bedeutendste und
billigste Bezugsquelle ist die Firma

Hermann Kornblum.



**Bommerter
Wehr-Berein.**

Sonntag, den 27. Okt.,
Nachmittags 5 1/2 Uhr

Versammlung

beim Kameraden H. Schnepfer.
Tages-Ordnung:
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ein sehr gut erhaltenes
Fahrrad

(Marke Hercules) ist unter Preis
zu verkaufen.
Näheres i. d. Expedition ds. Bl.

**Bäuerlicher Bezugs- u.
Absatz-Genossenschaft
Halver.**

Am Sonntag, den 27. Okt.,
findet nach dem Gottesdienst im
Vereinslokale die
Bezahlung

von Baumvollsaaftmehl und
Erbsenmehl
statt. (Lieferung von Anfang Okt.)
Der Vorstand.

Ein junger tüchtiger
Werkzeugschlosser

sucht sofort Stellung.

Th. v. d. Crone, Lüdenscheid,
Schlittenbach.

Einige
elektrische Pianinos

sieheu billig zu verkaufen oder zu-
vermieten. Bei spät Kauf wird ge-
zahlte Miete abgerechnet.

Carl Schmitt,
Pianoforte-Magazin
Hagen i. W., Elberfelderstr. 69.
Telephon Nr. 205.

Meinerzhagen.

Rappus! Rappus!

Erhalte diese Woche einen Doppel-
wagen schönen weißen

Rappus

und bitte um gebl. Abnahme.

Rob. Vedder.

Ein Sohn achtbarer Eltern als

Schreinerlehrling

sosort oder später gesucht.

Aug. Pieper, Lüdenscheid.

Ia. Oelkuchen,

Ia. Gerstenmehl
empfiehlt

Hugo Lienkämper,
Bommert bei Halver.

Eine Wohnung

von zwei oder mehreren Zimmern per
sosort oder später zu vermieten.
Näheres bei

Hermann Bohmer,
Schalksmühle.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern ist in Halver per
22. Februar zu vermieten.

Von wem, sagt die Expedition d.
Zeitung.

Unsere heutige Nummer um-
faßt 6 Seiten.

Prof. Dr. Soschlet's

Milchkochapparate nebst allen Er-
satzteilen,

**Nestle's-, Kufeke's-, Rade-
mann's-, Oster's- u. Thein-
hardt's-Kindermehl.**

**Schweizer- und Dr. Loh-
mann's Pflanzenmilch,**

Milchzucker und sonstige Kinder-
nährmittel zu haben bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie,
Lüdenscheid.

Verkaufs-Anzeige.

Am Samstag, den 26. Okt.,

Nachm. 2 Uhr

werde ich die zur Konkursmasse des
Bäckers **Wb. Dahlhaus** in Schalks-
mühle gehörigen Gegenstände als:

**1 neuen Spiegelschrank, 1
Ladentheke, 1 Mantelofen,
1 gr. neuen Tafelherd
mit Aufsatz, 1 Tisch, 6
Stühle, 1 Nachtkonfölehen,
1 Vogelständer mit Bauer,
1 Wagen mit Verdeck, 1
Schlitten, versch. Blumen
m. Töpfen, 12 Sack Weizen-
mehl, 5 Sack Roggenschrott,
1 fast neues Fahrrad öffent-
lich meistbietend gegen gleich bare
Zahlung verkaufen. Sammelplatz
beim Wirt **Wihl. Vedder.****

Halver, 21. Oktober 1901.

Voss, Aukt.-Kommissar.

ff. Sissrahn-Bitter,
geräuch. Aal, Bückinge,
Sprotten, Sauerkraut,
Frankfurter-Würstchen.

Frau E. Lausberg,
Halver.

Robert Reiningshaus,
Halver.

Reele und billige Bezugsquelle
für

**Kolonial- und
Wollwaren, Drogen,
Tabak, Zigarren etc.**

Carl Faßentrath, Halver.

Den Empfang sämtlicher



Neuheiten für Herbst und Winter



erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Herren-Konfektion.

Anzüge, Joppen (Voden) Knaben-Anzüge, Herren-Paletots, Havel-
locks, Knaben-Havelocks, Herren- u. Knaben-Hosen. Tuch und
Buckskin in jeder Preislage. Reichhaltige Auswahl in
Regenschirmen, Hüten, Mützen etc. etc.

Damen-Konfektion.

Sackets, Kragen, Voden- und Regen-Mäntel, Badisch-, Kinder-
Sackets u. Mäntel, Blusen. Prachtvolle Neuheiten in schwarzen u.
farbigen Kleiderstoffen. Große Auswahl in Teppichen, Stidereien,
Weißwaren, schwarzen und farbigen Besäzen, Pelzwaren etc. etc.

Schwarze und farbige Seiden, bedruckte Sammete und Velourstoffe.